

HAJ 75, 1973

Über die Bildungssuffixe der mongolischen Bezeichnungen der Körperteile

VON NIKOLAUS POPPE, SR. (SEATTLE)

Die mongolischen Bezeichnungen der Körperteile sind mit denen anderer altaischer Sprachen schon verglichen worden¹, jedoch ohne morphologische Analyse, so daß die Wortbildungselemente unbeachtet geblieben sind. Vorliegender Aufsatz beschäftigt sich aus diesem Grunde mit den Suffixen, mit denen die betreffenden Wörter gebildet sind.

Die mongolischen Namen der Körperteile können, vom morphologischen Standpunkt gesehen, in zwei große Gruppen eingeteilt werden, und zwar in morphologisch unzerlegbare und zerlegbare. Zur ersteren Kategorie gehören solche Wörter, die, soweit es festgestellt werden kann, primäre Stämme darstellen und keine identifizierbaren Suffixe aufweisen. Zu dieser Gruppe gehören u.a. folgende Wörter:

mo. *ekin 'Anfang', in der älteren Sprache 'Kopf', GG *heki* 'Kopf', Mu. *hekin* id.², mngr. *zəgi* 'Quelle, Anfang' = ma. **feri* 'Gehirn'; mo. *ama(n)* 'Mund' = lam. *amga* ~ *amya* id., ma. *ayga* id., Jur. **an-hah(kā)* id.³; mo. *kele(n)* 'Zunge, Sprache', bur. *zəly* id. = čuv. *kala-* < **kälä-* 'sprechen', *kalav* 'Erzählung'; mo. *dalv* 'Schulterblatt', mo. *dalay* 'Nacken', mngr. *Dālī* < **dālū* 'Schulter' = trkm. *yāl* 'Mähne, Widerrist'⁴, jak. *sāl* < **šāl* < **yāl* 'Nackenfett des Pferdes'⁵; mo. *köku(n)* 'Frauenbrust, Brustwarze, Euter' = ma. *zuzun* 'Frauenbrust, Euter', tung. *ukun* 'Brust' usw. = türk. *köküz*, *köküs* usw. 'Brust'⁶; mo. *örö* < **öri* 'das Innere, Herz, Magengrube, Zwerchfell', kh(alkha) *ör* 'Herzgrube' = lam. Ts. ur

¹ Zahlreiche hierher gehörende mongolische Wörter sind mit den entsprechenden türkischen und mandchuh-tungusischen Wörtern von POSCH kurz verglichen worden, s. Udo POSCH: On the Affinity of the Altaic Languages I, CAJ III (1958), S. 266 ff. Eine ausgezeichnete vergleichend-sprachwissenschaftliche Arbeit ist die von V. D. KOLBENIKOVA: O nazvanijax častej tela v altajskix jazykax. In: Problema obščnosti altajskix jazykov, Leningrad 1971. S. 139 ff.

² Schriftmongolisch

³ E. HAENISCH: Wörterbuch zu Manghol un Niuca Tobca'an (Yüan-ch'ao pi-shi), Geheime Geschichte der Mongolen. Wiesbaden 1962. S. 75

⁴ N. N. POPPE: Mongol'skij slovar' Mukaddimat al-Adab, č. I-II, Moskva-Leningrad 1936. S. 183

⁵ A. DE SMEDT, C.I.C.M. et A. MOSTAERT, C.I.C.M.: Le dialecte monguor parlé par les mongols du Kan sou Occidental, III^e partie: Dictionnaire monguor-français. Pei-p'ing 1933, S. 166

⁶ Mandschu

⁷ Zum ersten Mal zusammengestellt von G. J. RAMSTEDT: Ein anlautender stimmloser Labial in der mongolisch-türkischen Ursprache. JSFOu XXXII: 2 (1916), S. 3

⁸ KOLBENIKOVA, op. cit., p. 145. Die Abkürzungen sind hier: lam. = lamutisch, Jur. = Jurid.

⁹ Tschuwasschisch, s. M. JA. SIROTEIN: Čuvaško-russkij slovar'. Moskva 1961, S. 130-131.

¹⁰ Turkmenisch-russkij slovar'. Moskva 1968, S. 810

¹¹ E. K. PHEARSKIJ: Slovar' jakutakogo jazyka. t. II. Petrograd 1923, S. 2036

¹² Türkisprachen im allgemeinen

¹³ KOLBENIKOVA, op. cit., pp. 141-142

'Magen' ¹⁴, tung. *ur* 'Bauch, Magen' ¹⁵ = öuv. *var* < **ör* 'Mitte, Tal' = alttürk. *öz* 'selbst', trkm. *öz* id., in verschiedenen Türk Sprachen auch 'der beste Teil, Herz, das Innere' usw. ¹⁶

Zur zweiten Gruppe gehören Wörter, die ein leicht erkennbares Suffix aufweisen. Wir sagen leicht erkennbare, weil es auch in anderen, sei es auch nur wenigen, Wörtern auftritt, oder weil neben dem betreffenden Wort eine kürzere Form vorkommt, die die Endung der ersteren Form nicht hat. So z.B. muß die Endsilbe *-ge* in mo. *geŋige* 'Zopf, Hinterkopf' angesichts der folgenden Formen als Suffix angesehen werden: mo. *gede* 'Nacken, Hinterkopf', *gede-yi-* 'den Kopf zurückhalten', *gede-r-gü* 'nach hinten' usw. = tung. *geŋumuk* 'Hinterkopf' = uig. *kid* 'Ende, hinten', šor. *käzin* 'hinten' usw. ¹⁷. Zugleich läßt sich *geŋige* auf ein älteres **gedi-kē* zurückführen', vgl. tung. *geŋikēn* 'Zopf' ¹⁸, und mo. *gede* auf **gedi* (ohne Suffix). Ebenso läßt sich auf Grund der weiter angeführten Formen das mo. *güŋige* 'Magen', kh. *gādžē* id. auf **güdi* + Suffix. *-gē* zurückführen, vgl. mo. *gedesün* < **güdi-sün* 'Gedärme, Eingeweide', vgl. bur. *güŋgēn* 'Bauch, Eingeweide' ¹⁹.

Ein anderes Beispiel ist mo. *ayuški* 'Lunge(n)', kh. *ūšig* id., wo *-ski* ein Suffix ist, vgl. mo. *ayur* 'Wut' (zur Semantik vgl. türk. *öpkü*, *övkü* usw. 'Lunge, Zorn') ²⁰.

Zur zweiten Gruppe gehören auch zahlreiche Wörter, die häufig vorkommende Suffixe aufweisen. Es sei aber hier hervorgehoben, daß mit Ausnahme des Suffixes *-sa/-ake*, das fast ausschließlich in Wörtern belegt ist, die Felle, Häute und Behaarung bezeichnen, alle anderen Suffixe nicht nur in solchen Wörtern in Erscheinung treten, die Körperteile bezeichnen, sondern auch in Wörtern, die zu ganz anderen semantischen Kategorien gehören. Jedoch haben die verschiedenen Suffixe unter sich das gemein, daß die meisten von ihnen unproduktiv sind, d.h., vermittels solcher Suffixe können keine Wörter von anderen Stämmen abgeleitet werden so wie man vermittels des Suffixes *-či* Berufsbezeichnungen fast von jedem beliebigen Nomen ableiten kann, soweit die betreffenden Berufe denkbar sind. Einige der uns interessierenden Suffixe sind ziemlich produktiv, finden sich jedoch an kürzeren, primären Stämmen, die nicht frei vorkommen, wie z.B. mo. *niruyun* 'Rücken', wo *-yun* ein häufiges Suffix ist, während der Stamm *niru* jedoch frei, d.h. als selbständiges Wort, nicht vorkommt.

Wie gesagt, kommen die hier zu behandelnden Suffixe mit nur einer Ausnahme als Bestandteile von Wörtern vor, die nicht nur Körperteile bezeichnen. Das Bild ist hier genau dasselbe wie in den tungusischen Sprachen, vgl. z.B. *iktē* 'Zahn', *oyokto* 'Nase' (beides Körperteile) und *himiktē* 'Preiselbeere', *lgluktē* 'Moos auf Bäumen, Flechte', *iggliktē* 'rote Johannisbeere' (alles Pflanzen) ²¹. Wie VASILEVIČ festgestellt hat, kommt das Suffix *-kta*

¹⁴ Lamutisch: V. I. CINCUS i L. D. Rišns: *Rusako-ëvenakij slovar'*. Moskva 1952, S. 149

¹⁵ G. M. VASILEVIČ: *Evenkijako-rusakij slovar'*. Moskva 1958, S. 450

¹⁶ M. RÄSÄNEN: *Etymologisches Wörterbuch der Türk Sprachen*. Helsinki 1960, S. 376-377

¹⁷ RÄSÄNEN, op. cit., p. 246. Die Abkürzungen stehen für Uigurisch bzw. Schorisch.

¹⁸ VASILEVIČ, op. cit., p. 99

¹⁹ Burjatisch: K. M. ČEREMISOV: *Burjat-mongol'ako-rusakij slovar'*. Moskva 1951, S. 179

²⁰ RÄSÄNEN, op. cit., p. 373. Vgl. auch russ. *serdce* 'Herz' und *serdič'ja* 'ich ärgere'.

²¹ O. A. KONSTANTINOVA: *Evenkijakij jazyk. Fonetika, Morfologija*. Moskva-Leningrad 1964 S. 88

als Bestandteil von Bezeichnungen von Gegenständen vor, die sehr klein, fein oder winzig sind und nur in großen Mengen, d.h. nicht einzeln, vorkommen, z.B. *yanmakta* 'Mücke', *innakta* 'Haar, Wolle', *osikta* 'Nagel, Krallen', ferner in Wörtern, die eine der vielen Bedeutungen hervorheben, z.B. *arbakta* 'seichte Stelle' von *arba* 'seicht, seichte Stelle', und schließlich als mundartliche Variante des Suffixes der Fellbezeichnungen, z.B. *šulakikta* 'Fuchsfell' von *šulaki* 'Fuchs' ²². Trotzdem kommt das Suff. *-kta* auch in Bezeichnungen von Körperteilen vor, z.B. *šilukta* 'Darm', *širiktš* 'Ader, Sehne', *šuriktš* 'menschliches Haar, Feder eines Vogels', in Pflanzennamen, z.B. *širikta* 'große und alte Weide', *asikta* 'Tanne', *šekta* 'Weidengebüsch' usw. und schließlich in Wörtern, die zu keiner der genannten Kategorien gehören, z.B. *širikta* 'Höhle, Grotte', *borikta* 'Hügel', *bagdakta* 'Star im Auge' von *bagda-ma* (primärer Stamm *bagda* 'abgefroren', d.h. 'weiß geworden' wie z.B. abgefrorene Ohren oder Nase), *šimakta* 'jung' usw.

Genau so verhält es sich mit den mongolischen Wörtern, die Suffixe aufweisen, die u.a. auch in Benennungen der Körperteile vorkommen. Mit anderen Worten, es gibt keine speziellen Suffixe, die nur in anatomischen Termini belegt sind. Es ist vielmehr anzunehmen, daß die betreffenden Suffixe ursprünglich in Wörtern vorkamen, die Sammelbegriffe ²³, Einzelbegriffe, Diminutiva usw. ausdrückten.

Nach diesen einleitenden Worten wollen wir uns den uns interessierenden Suffixen zuwenden.

1. Suff. *-*kän/-*kën*

Dieses sonst häufige Suffix, das ursprünglich ein Diminutivsuffix gewesen ist, kommt nur in wenigen Bezeichnungen der Körperteile vor. Diesem Suffix entspricht im Tungusischen das Diminutivsuffix *-kän/-kën* ²⁴, dem im Lamutischen ebenfalls *-kän/-kën* ²⁵ und im Goldischen *-kan/-ken* ²⁶ entsprechen, vgl. tung. *birakän* 'Flüßchen' von *bira* 'Fluß', lam. *šükän* 'Häuschen' von *šü* 'Haus', go. *dansakan* 'Büchlein' von *dansa* 'Buch'. Das ursprüngliche Suff. *-*kän* hat sich im Schriftmongolischen zu *-gan/-gen*, kh. *-ga/-ge* entwickelt. Im Kalmückischen ist der Konsonant in einigen Fällen noch stimmlos ²⁷.

Beispiele

A. Körperteile:

mo. *alagan* 'Handfläche', Mu. *alaqän* id. ²⁸, GG *halaqan* id. ²⁹, kh. *alga* id.,

²² VASILEVIČ, op. cit., p. 764

²³ Was VASILEVIČ festgestellt hat, ist bestimmt richtig, solange die Rede von den ursprünglichen Zuständen ist.

²⁴ VASILEVIČ, op. cit., p. 759. VASILEVIČ nennt noch das Suff. *-kän* der Spielzeugbezeichnungen, z.B. *beyšikän* 'Puppe' von *beyš* 'Mensch', i. c. Unseres Erachtens gehören solche Wörter ebenfalls zu den Diminutiva: Puppe = Menschlein usw.

²⁵ CINCUS i RIŠES, op. cit., p. 718

²⁶ V. A. AVBORIN: Grammatika nanajskogo jazyka. t. I. Moskva-Leningrad 1959, S. 108

²⁷ N. POPPE: Vergleichende Grammatik der altaischen Sprachen. Teil I: Vergleichende Lautlehre. Wiesbaden 1960, S. 56-57; N. POPPE: On the Long Vowels in Common Mongolian. JSFOu 68:4 (1967), S. 25.

²⁸ POPPE: Mongol'skij slovar' Mukaddimat al-Adab. S. 97

²⁹ HAENISCH, op. cit., p. 74

bur. *al'gay* id., kalm. *al'xon* id., alle < **halikān* = ma. *falangu* id., go. *palgā* 'Fuß, Sohle', sol. *algā* 'Sohle, Handfläche', orōč. *zaga* 'Pfote' usw.³⁰

mo. *eligen* 'Leber', Mu. *elikēn* id.³¹, IM *helikēn* id.³², GG *heligen* id.³³, kh. *eleg* id., kalm. *elky* id., alle < **helikēn*

mo. *böldegen* 'Testikeln', Ordos *Böldögö* 'männliche Rute, Testikeln', kalm. *böldəgn* 'Weichen, Geschlechtsorgane der Frau', alle < **böldēkēn*

mo. *čimügen* 'Mark, Markknochen', Mu. *čimekēn* 'Mark', kh. *tšömög* 'Markknochen', kalm. *tšimgn* id., bur. *semgey* id., alle < **čimekēn* = tung. P-T, N.E., I, S, Urč. *čimgčün* 'klebrige Masse im Kniegelenk unter der Kniescheibe eines Rentieres, die ein Leckerbissen ist'³⁴

B. Andere Bedeutungen :

mo. *unagan* < *unugan* 'ein diesjähriges Füllen', Mu. *unāyān* id., GG *unogān* 'Fohlen', kh. *unag* id., kalm. *unyn* 'Fohlen im ersten Sommer' = tung. Brg., Nrč. *unukān* 'einjähriges Fohlen'³⁵ < mong., alle < **unukān*

mo. *elšigen* 'Esel', Mu. *elšikēn* id., mog(hol)L *elšigdn*, mog. R *elšiyōn* id.³⁶ = sol. *elšig* 'Esel' < mong., ma. *eizen* id. < mong.³⁷ = türk. *ešäk* 'Esel' usw.³⁸

mo. *ebügen* 'Greis', GG *ebügen* id., Mu. *ebükēn* id., kh. *öwgōy* id., kalm. *öwgn* id., alle < **epü-kēn* = ma. *efu* < **epü* 'Gatte der älteren Schwester des Ego'

mo. *udugan* < **idukān* 'Schamanin', bur. *od'ogoy* id., dag(hur) *yadagan* < **idukān* 'Schaman', vgl. *Hua-yi yi-yü* vom J. 1389 *iduxan* 'Hexe' und chines. Transkription des VIII Jh. *i-t'u-kan*³⁹ = tung. Brg., Nrč. *idākēn* 'Schamanin'⁴⁰ < mong., alle < **idukān*

mo. *gamnigan* 'Tunguse', bur. *zamnigan* id. < **kamnikan*

Das Suff. *-gan/-gen* in der Schriftsprache und seine Entsprechungen in den gesprochenen mongolischen Sprachen sind unproduktiv und die betreffenden Stämme kommen ohne dieses Suffix nicht vor. Die primären Stämme der oben behandelten Bezeichnungen der Körperteile sind also mo. *ala* < **hali*, *eli* < **heli*, *bölde* und *čimü* < **čime*. Wie gesagt, ist das Suffix *-kān* ursprünglich ein Diminutivsuffix gewesen, was es jetzt noch im Tungusischen ist. Somit ist mo. *alagan* 'Handfläche' ursprünglich ein Diminutivum gewesen, was eine Analogie in der Vorliebe zu Diminutivformen auf *-li* in den deutschen Mundarten in der Schweiz findet.

³⁰ V. I. CINCIVS : *Sravnitel'naja fonetika tunguso-mančžurskix jazykov*. Leningrad 1949, S. 327. Zum erstenmal zusammengestellt von RAMSTEDT : Ein anlautender stimmloser Labial. S. 3.

³¹ POPPE, op. cit., p. 152

³² Ibn Muhanna, s. POPPE, op. cit., p. 438

³³ HAENISCH, op. cit., p. 75

³⁴ VASILEVIČ, op. cit., p. 521

³⁵ VASILEVIČ, op. cit., p. 448

³⁶ POPPE : On the Long Vowels in Common Mongolian. S. 20

³⁷ Vgl. POPPE : Vergleichende Grammatik. S. 140

³⁸ POPPE, l.c. Vgl. den ausgezeichneten Aufsatz von K. A. NOVIKOVA : *Inozjazyčnye elementy v tunguso-mančžurskix naimenovanijax životnyx*. In : *Problema obščnosti altajskix jazykov*. Leningrad 1971, S. 241

³⁹ A. E. DIEN : A Possible Early Occurrence of Altaic *iduyan*. In CAJ II (1956), S. 13.

⁴⁰ VASILEVIČ, op. cit., p. 158

RAMSTEDT hat das tungusische Suff. *-kän* mit dem produktiven mongolischen Suff. *-gan/-ken* (vgl. mo. *qaraqan* 'schwärzlich' von *qara* 'schwarz') zusammengestellt ⁴¹. Das oben behandelte schriftmongolische unproduktive Suff. *-gan/-gen* geht tatsächlich zusammen mit mo. *-gan/-ken* auf **kän/-*kën* zurück. An frei vorkommenden Stämmen wie z.B. mo. *kei* 'Sohn, Kind' — *keiken* 'Kind, Mädchen', mo. *noyiqan* 'Prinzessin' — *noyan* 'Fürst' ⁴² tritt das Suffix als *-gan/-ken* auf. Es hat sich hier nicht zu *-gan/-gen* entwickelt, weil es eine Stütze seitens solcher Formen wie bur. *gerxen* 'Häuschen', mo. *goyarqan* 'nur zwei', *labqan* 'ziemlich bestimmt', *magadqan* 'ziemlich gewiß', kh. *bolodxon* 'aus Stahl' (zu *bolod* 'Stahl') usw. hatte, in welchen Stellungen *g/g* unmöglich ist. In allen Fällen, wo eine Gegenüberstellung eines Diminutivs einer Grundform gegenüber besteht, ist das Suffix im Schriftmongolischen *-gan/-ken*, kh. und bur. *-xan/-xen* usw. Dies trifft in allen Fällen zu, in denen neben einer Diminutivform eine Grundform ohne Diminutivbedeutung und ohne Diminutivsuffix vorhanden ist, mit anderen Worten, überall dort, wo das urspr. Suffix *-kän/-kën* seine Produktivität behalten hat. In Fällen jedoch, in denen das Suffix an den Primärstamm fest angewachsen ist und das betreffende Wort schon nicht mehr als Diminutivum empfunden wird, hat sich das Suffix zu *-gan/-gen* entwickelt, vgl. bur. *xügen* < **keßken* 'Kind, Mädchen' (weil eine dem kh. *xü* und mo. *kei* 'Sohn' entsprechende Form fehlt), bur. *nomgoj* 'ruhig, zahm' = kh. *nomxon* id., mo. *nomuqan* id. (weil **nomu* nicht vorhanden ist).

Bekanntlich verlieren die ursprünglichen Diminutiva ihre Diminutivbedeutung ziemlich leicht. So z.B. sind die deutschen *Mädchen*, *Kaninchen* u. dgl. keine Diminutiva in dem Sinne wie es *Händchen* oder *Fingerchen* ist. Ebenso sind die russischen *lopatka* 'Schulterblatt', *selezenka* 'Milz' (von altsl. *slězena*) u. dgl. schon keine Diminutiva, während *golovka* 'Köpfchen', *nožka* 'Füßchen' u.a. richtige Verkleinerungs- und Zärtlichkeitsformen sind. Schließlich bildet auch das finnische (Suomi) Diminutivsuffix *-(i)nen* (z.B. *kalanen* 'Fischchen' zu *kala* 'Fisch' oder *lintunen* 'Vögelchen' zu *lintu* 'Vogel') schon kein Diminutivum in *ihminen* 'Mensch', weil ihm kein **ihmi* gegenübersteht, oder *kottarainen* 'Star' (Vogel), weil ihm kein **kottara* gegenübersteht ⁴³.

2. Suff. *-*kai/-*gai*

Das schriftmongolische Suffix *-gai/-kei* und *-gai/-gei* kommt ziemlich häufig vor, und zwar sowohl an nominalen als auch verbalen Stämmen ⁴⁴, vgl. mo. *mayuqai* 'häßlich', kh. *mūxai* id. von mo. *mayu* 'schlecht', kh. *mū* id.; mo. *jaliquai* 'verräterisch, heimtückisch' von *jali* 'List, Heimtücke'; mo. *tabaqai* 'Huf, Pfote' zu *tabag* 'Sohle, Pfote'; mo. *ončagai* 'ausschließlich' von *onča* id.; mo. *siruyai* 'Erde, Staub', kh. *šoroi* id. von mo. **sir-* >

⁴¹ G. J. RAMSTEDT: Einführung in die altaische Sprachwissenschaft. II: Formenlehre, Bearbeitet und herausgegeben von PENTTI AALTO. Helsinki 1952, S. 210

⁴² Vgl. N. POPPE: Grammar of Written Mongolian. Wiesbaden 1954, S. 42

⁴³ Vgl. L. HAKULINEN: The Structure and Development of the Finnish Language (= Indiana University Publications, Uralic and Altaic Series, vol. 3) (1961), S. 87

⁴⁴ RAMSTEDT, op. cit., p. 207

**šar* = čuv(aschisch) šor ~ šur 'Sumpf', altbolg. *šār > ung. *sár*, türk. *saz* 'Sumpf' usw.⁴⁵; mo. *gergei* 'Ehefrau, Gattin' von *ger* 'Haus'; mo. *solugai* 'links' zu türk. *sol* id. (alle denominal); mo. *širugai* 'Zeichnung, Astrologie, astrologische Tabelle' von *širu-* 'zeichnen' = türk. *yaz-* 'schreiben'; mo. *delekei* 'Welt, Erdoberfläche' zu mo. *dele-güü* 'weit, ausgebreitet, breit' (mit d. Suff. -*güü* der deverb. Nomina) von **dele-*; mo. *taraqai* 'auseinandergestreut, zerstreut' von *tara-* 'auseinandergehen'; mo. *qalagai* 'Nesseln' von mo. *qala-* 'warm sein, heiß sein, brennen'; mo. *simdagai* 'flink, wirksam' von mo. *simda-* 'sich Mühe geben, sich anstrengen' (alle deverbale).

Das Suff. -*gai* und -*gei* tritt auch als Bestandteil der zusammengesetzten Suffixe -*rqai/-rkei*, -*rigai/-rigei*, -*maqai/-mekei*, -*magai/-megei*, -*ŋqai/-ŋkei* und -*mtagai/-mtegei* auf.⁴⁶

Das Suff. -*gai/-kei* (-*gai/-gei*) entspricht lautgesetzlich dem tung. Suff. -*kī* < -**kai*, z.B. *tuksakī* 'Hase' von *tukša-* 'laufen', *ŋēlēkī* 'Feigling' von *ŋēlē-* 'sich fürchten', *arpuķī* 'Flosse' (alle deverbale)⁴⁷; *sulakī* 'Fuchs' zu *sulai* 'Füchlein'⁴⁸, *ayakī* 'abseits vom Weg' von *ayan* 'Umweg', *bayakī* 'ein Mann aus dem Stamm *baya*'⁴⁹ (alle denominal).

Das Suffix -**kai* an nominalen Stämmen ist immer noch produktiv in den gesprochenen mongolischen Sprachen, vgl. bur. *šubūxai* 'Vögelchen' von *šubūŋ* 'Vogel', *xūbūxai* 'Knäblein' von *xūbūŋ* 'Knabe', *zabharxai* 'eine kleine Ritze' von *zabhar* 'Ritze' usw.⁵⁰

In den Türksprachen entspricht diesem Suffix das noch ziemlich produktive Diminutivsuffix -*qai/-käi*, vgl. Tat. *balagai* 'Kindchen' von *bala* 'Kind', *qizqai* 'Mädchen' von *qiz* 'Jungfrau, Tochter, Mädchen'⁵¹; Baškir. *küršəkäi* 'Nachbarchen' von *küršə* 'Nachbar', *vašqai* 'Köpfchen' von *baš* 'Kopf'⁵²; Karakalpak. *ataqai* 'Väterchen' von *ata* 'Vater', *anaqai* 'Mütterchen' von *ana* 'Mutter'⁵³. RÄSÄNEN erwähnt noch das seltene Suff. -*yai/-gäi*, z.B. kirg. *küngöi* 'Sonnenseite', osm. *gündäi* 'südlich' von *kün* 'Sonne', osm. *kuzäi* 'nördlich' von *kuz* 'Gebirgsweide' usw.⁵⁴

Zum Verhältnis der Suffixe -**kai* und -**gai* zu einander kann bemerkt werden, daß sie ursprünglich wahrscheinlich zwei Allomorphe desselben Suffixes gewesen sind und daß -**kai* nach gewissen stammauslautenden Konsonanten und -**gai* vorwiegend nach stammauslautenden Vokalen und einigen Konsonanten auftrat.

Nach diesen Bemerkungen wollen wir zu Beispielen übergehen.

⁴⁵ RÄSÄNEN, op. cit., p. 406

⁴⁶ N. POPPE: Die Nominalstammbildungssuffixe im Mongolischen. KSz XX, 1923-1927, S. 109 ff

⁴⁷ KONSTANTINOVA, op. cit., p. 97

⁴⁸ VASILEVIČ, op. cit., p. 368

⁴⁹ VASILEVIČ, op. cit., p. 761

⁵⁰ U.-Ž. Š. DONDUKOV: Affiksal'noe slovoobrazovanie častej reči v burjatskom jazyke. Ulan-Ude 1964, S. 14

⁵¹ Tatarsko-russkij slovar', Moskva 1966, SS. 55, 306

⁵² Baškirsko-russkij slovar'. Moskva 1958, S. 753

⁵³ N. A. BASKAKOV: Karakalpakskij jazyk. II: Fonetika i morfologija. č. 1, Moskva 1952, S. 179

⁵⁴ M. RÄSÄNEN: Materialien zur Morphologie der türkischen Sprachen. Helsinki 1957, S. 97

Beispiele für das Suff. -*gai

A. Körperteile :

- mo. *tolugai* 'Kopf, Hügel', kh., bur. *tolgoi* id., kalm. *tolyd* id.
 mo. *östügei* 'Ferse, Hacke', kh. *ösgä* id. von *ös-, vgl. mo. *öskil* < *ös-kile- 'einen Fußtritt versetzten', kh. *ösigle* id.
 mo. *ořogoi* 'männliche Rute', Mu. *ořāyāi* 'Penis'⁵⁵, L. *ořoqā* ~ *ořaqai* id.⁵⁶, kh. *odzogoi* id., kalm. *ozyd* id. von mo. *ofo* 'küssen', in vielen mongolischen Mundarten auch 'Geschlechtsverkehr haben'

B. Andere Bedeutungen :

- mo. *amagai* 'Mundstück des Zaumes' von *ama(n)* 'Mund', kh. *amgai* 'Mundstück'
 mo. *qalčagai* 'spärlicher Haarwuchs, einen solchen habend, spärlich (von Gras)', kh. *xaltsagai* id., vgl. mo. *qalčamai* 'glatt und kahl', *qalčarqai* 'haarlos, graslos', vgl. mo. *qalčayai* 'kahlköpfig werden', *qalčan* 'kahlköpfig', alle von *kal = mtü. *qašya* 'Schaf mit weißem Kopf', blk., krö. *qašya* 'weißer Fleck auf der Stirn', kum., osm. *qašqa* 'kahlköpfig'⁵⁷
 mo. *andagai* 'Schwur, Eid', kh. *andgai* id., vgl. mo. *andagar* id., kalm. *andvyr* id. zu mo. *anda* 'Schwurfreundschaft, Freund', GG *anda* id.⁵⁸ = tung. *andagi* 'Genosse, Kamerad' < mong. *andagai* = türk. kum., čag. usw. *ant* 'Eid' usw.⁵⁹

Beispiele für das Suff. -*kai

A. Körperteile :

- mo. *ayuliqai* < **ayüli-kai* 'Herzgrube, die Gegend unterhalb des Brustkorbes, wo der Bauch beginnt', kh. *ayülxai* id., kalm. *ayül'xd* id.
 mo. *tabaqai* 'Fußsohle, Pfote', kh. *tawxai* id., vgl. mo. *tabag* 'Pfote', kh. *tawag* id., alle von *täpa = krim., osm., koib., tat. usw. (RADLOFF, Wb. III, S. 963) *taban* < **tāpan* 'Sohle, Unterteil'⁶⁰
 mo. *tauqai* < **taβkai* 'Knöchelbein', kh. *tūxai* id. von **taba* = ma. *taba* 'die flache Seite eines Knöchelbeines' = kaz. *taŋa*, sag. *tax* 'Knöchelbein, das mit der flachen Seite nach unten aufgestellt wird (Spiel)'⁶¹
 mo. *čimarqai* 'Schläfe', kh. *tšamarxai* id., bur. *sabirgai* id. von **čimar* ~ **čibar* = jak. *čabiryai* (< mong.) > tung. Sx. *čāwurgēi* 'Schläfe'⁶²
 mo. *bulčirgai* 'Drüse', kh. *bultširxai* id., bur. *bulšarxai* id., alle < **bulči-r*, vgl. mo. *bulči-ŋ* 'Muskel', alle von **bulti*-, vgl. mo. *bultayai* 'hervorstehen'.
 mo. *erekei* 'Daumen', GG *heregei* id.⁶³, kh. *erxi* id. = ma. *ferxe* < **peregei*

⁵⁵ POPPE : Mongol'skij slovar' Mukaddimat al-Adab. S. 263⁵⁶ N. POPPE : Das Mongolische Sprachmaterial einer Leidener Handschrift. Bull. de l'Acad. des Sciences de l'URSS. 1927, S. 1258⁵⁷ RÄSÄNEN : Etymologisches Wörterbuch der Türk Sprachen. S. 241⁵⁸ HAENISCH, op. cit., p. 7⁵⁹ RÄSÄNEN, op. cit., p. 20⁶⁰ RÄSÄNEN, op. cit., p. 462⁶¹ RÄSÄNEN, op. cit., p. 451⁶² VASILEVIČ, op. cit., p. 513⁶³ HAENISCH, op. cit., p. 75

id., go. *pirzi* 'Daumenring', lam. *huregen* 'Daumen' ⁶⁴ = uig. *äräñäk* 'Finger' usw. ⁶⁵

B. Andere Bedeutungen :

bur. *dūzei* 'jüngere Schwester, Mädchen' von *dū* 'jünger, jüngerer Bruder' ⁶⁶, mo. *degüü* id

bur. *degdezei*, mo. *degdegekei* 'ein flügge gewordener junger Vogel' von mo. *degdege-* von *degde-* 'sich erheben, auffliegen' zu *deger-e* 'oben', *dege-gsi* 'nach oben' usw. = tung. *deggi* 'Vogel', *deg* id. und 'Flug', *dēi* 'Zugvogel' ⁶⁷

mo. *oboyaqai* 'Laubhütte, armselige Behausung', kh. *owōxoi* id. von mo. *oboya* 'Steinhaufen, der zu Ehren der Berggeister errichtet wird' = kum. *oba* 'Hügel', koib. *obā* 'Grabhügel, Hühnengrab' usw. ⁶⁸

mo. *qubaqai* 'ausgetrocknet', kh. *xuwzai* id. zu mo. *quu-a* < **kubā* 'gelblich, bleich' = mtü. *quba* 'rot und gelb', tel., šor. *quba* 'bleich, weißgrau' usw. ⁶⁹

3. Suff. -**ai/-*ei*.

Das Suffix -*ai/-ei* kommt an recht vielen nominalen Stämmen vor, von denen die meisten schon nicht mehr frei auftreten ⁷⁰. Solche Formen haben u.a. die Bedeutung von Zärtlichkeitsausdrücken. So z.B. kommt neben mo. *aba* 'Vater' das davon abgeleitete *abai* 'mein Lieber!' (als Anrede) vor, das ursprünglich wahrscheinlich 'Väterchen' bedeutete ⁷¹. Dieses jetzt schon nicht mehr produktive Suffix entspricht dem türkischen Suff. -*ai/-äi*, z.B. tat. *babai* 'Großväterchen, Großpapa' von *baba* 'Großvater', *ätai* [äti] 'Väterchen, Papa' von *ata* 'Vater', *änai* [äni] 'Mütterchen, Mutti' von *ana* 'Mutter' usw. In vielen Fällen jedoch haben solche Formen schon nicht mehr die Bedeutung von Zärtlichkeitsausdrücken, z.B. *qolai* 'leicht' von *qol* 'Arm' ⁷², *oyai* 'leicht' von *oy* 'recht' usw. ⁷³. Das Suff. -**ai/-*ei* hat sich im Tungusischen regelrecht zu -*i* entwickelt ⁷⁴, z.B. *gdi* 'Mann' — Pl. *gdēl*, wo das Pluralsuffix -*l* an den Stamm ohne **ei* antritt ⁷⁵, vgl. noch tung. *sirugi* 'Sand, Sandbank in einem Fluß' = mong. **sirugai* 'Erde, Staub' usw.

⁶⁴ CINCIVS i Rišes, op. cit., p. 390

⁶⁵ RÄSÄNEN, op. cit., I. 46-47. Zum ersten Mal zusammengestellt von RAMSTEDT : Ein anlautender stimmloser Labial in der mongolisch-türkischen Ursprache. S. 4

⁶⁶ DONDUKOV, l.c

⁶⁷ VASILEVIČ, op. cit., p. 133

⁶⁸ RÄSÄNEN, op. cit., p. 356

⁶⁹ RÄSÄNEN, op. cit., p. 295

⁷⁰ Vgl. RAMSTEDT : Einführung in die altaische Sprachwissenschaft. II : Formenlehre. S. 205-207

⁷¹ Vgl. das russ. *batjuška* 'Väterchen', das früher sogar jüngeren Leuten gegenüber gebraucht wurde.

⁷² Zur Bedeutungsentwicklung vgl. das engl. *handy* 'bequem, handlich' von *hand* 'Hand', wobei die Adjektivendung -*y* sich mit der der Diminutiva deckt, z.B. *daddy* 'Väterchen' von *dad*.

⁷³ RÄSÄNEN : Materialien zur Morphologie der türkischen Sprachen. S. 92

⁷⁴ J. BENZING : Die tungusischen Sprachen. Versuch einer vergleichenden Grammatik (= Abh. d. Geistes- u. Soz. Kl., Jhg. 1955, No. 11). Wiesbaden S. 25

⁷⁵ Vgl. K. H. MENGES : Die tungusischen Sprachen. Handb. d. Orientalistik. V. Bd. 3. Abschn., Tungusologie. Leiden-Köln 1968, S. 60

Viele Wörter enden im Mongolischen mit der Silbe *lai/lei*. Diese ist jedoch kein Suffix, sondern das Suffix ist hier ebenfalls *-ai/-ei*, während *l* zum Wortstamm gehört, was aus weiter folgenden Beispielen zu ersehen ist.

Beispiele

A. Körperteile :

mo. *maylai* 'Stirn', kh. *magnai* < *maynai* < *maylai* id., bur. Ekhirit u. Alar *mālai* id., bur. *māxai* 'Stirn der Tiere', vgl. mo. *maygan* 'Pferd mit weißer Stirn', *maygar* id., kh. *mayxan* 'einen Fleck auf der Stirn habend'; mo. *maylai* < **maygilai* < **may-gi-lai*, vgl. dag. *maygil* 'Stirn' ⁷⁶ = türk. čag., tar., OT, kum. usw. *maylai* 'Stirn' < mong. ⁷⁷, jak. *mayai* 'weiß sein', sag. *mayan* < **mayan* 'Blässe auf der Stirn', soj. *maygan* 'hellgelb' < mong. ⁷⁸

mo. *taylai* 'Gaumen', kh. *tagnai* < *taynai* < *taylai* id., dag. *tayna* id. ⁷⁹ < mong. = tung. Brg., Nrč. *taygilai* id. ⁸⁰ < mong. = türk. čag., kar. *taylai* id., leb., šor. *taynai* id. usw. < mong. ⁸¹

mo. *qondolai* < **qon-di-lai* 'Oberschenkel', GG *qonŋiyasun* < **qon-di-ya-sun* 'After', bur. *xonzōhon* id. usw., s. unten Suff. *-sun/-sün*. Mo. *qondolai* geht zunächst auf **qondil* + Suff. *-ai* zurück.

mo. *qoyolai* 'Kehle, Gurgel', kh. *xōloi* id., kalm. *xōl* id. Mo. *qoyolai* von **qoyul*, vgl. *qoyul* 'Essen' (zur Semantik vgl. kaz. *tamaq* 'Kehle' und 'Essen')

B. Andere Bedeutungen :

mo. *degelei* 'Jacke, Kamisol', kalm. *deglē* 'Wams ohne Ärmel' von mo. *degel* 'Pelz, Rock', bur. *degel* id., kalm. *deuļ* id., kh. *dēl* id.

mo. *čagulai* 'Reiher' (Vogel), kh. *tsaxlai* id. von **čaqul*

mo. *abagai* 'Onkelchen' (Anrede), kh. *awgai* von mo. *abaga* 'Onkel väterlicherseits', vgl. türk. tel. *abaga* 'Väterchen', tel., kum., čag. *abaya* 'Vatersbruder' < mong.

mo. *balčirai* 'Wickelkindchen, Baby' von mo. *balčir* 'Wickelkind', kh. *baltšir* id.

mo. *toroi* < *torai* 'Frischling, Ferkel, das noch saugt', kh. *toroi* id.

mo. *tuyurai* 'Huf', kh. *tūrai* id., kh. *tūr* id. Mo. *tuyurai* von **tuyur*

4. Suff. -*duk/-*dük

Das unproduktive Suff. -*duk kommt als *-dug/-düg* (auch *-dag/-deg*) ⁸² im Schriftmongolischen und als weitere Entwicklungen in den gesprochenen mongolischen Sprachen vor. Es ist ursprünglich ein Diminutivsuffix, das sich auch in den Türk Sprachen verfolgen läßt, vgl. tat. *qarındıq* 'durchsichtiges Häutchen, Magenhaut oder Harnblase, die statt Fensterglas

⁷⁶ N. N. POPPE : Dagurskoe narečie. Leningrad 1930, S. 85

⁷⁷ RÄSÄNEN : Etymologisches Wörterbuch der Türk Sprachen. S. 326-327

⁷⁸ RÄSÄNEN, l. c

⁷⁹ POPPE, op. cit., p. 92

⁸⁰ VASILEVIČ, op. cit., p. 486

⁸¹ RÄSÄNEN, op. cit., p. 461

⁸² Infolge der Vokalassimilation

gebraucht wird' von *garin* 'Bauch, Magen', äg. *burunduq* 'Nasenriemen des Kamels' von *burun* 'Nase' usw.⁸³ Dieses Suffix ist wohl kaum durch Verkürzung aus **duruq/-dürük* entstanden, weil letzteres in den türkischen Lehnwörtern im Mongolischen als *-durga/-dürge* auftritt, z.B. *kö müldürge* 'Brustriemen des Pferdes', vgl. kum. *kö müldruk* id. von *köyül* 'Herz' od. kaz. *közüldruk* 'Brille' > kalm. *kozıdık* id.⁸⁴

Beispiele

A. Körperteile:

mo. *ebüdüg* 'Knie', Mu. *öbüdük* id., GG *ebüdük* id., kh. *owdög* id., alle von **eb-ü-*

mo. *keküdeg* < **köküdüg* 'Brust' von *kökün* 'Brust' (e statt ö eine orthographische Besonderheit), s. oben *kökün*. Cf. mo. *keküreg* 'Brust' < türk. *kökräg*, vgl. kum. *kökrüü* 'Oberkörper', kaz. *kökrök* id. und 'Brust' usw.

mo. *umaday* 'Heben', Ordos *umaDak* id., von **umai* < **um-ai* 'Gebärmutter', vielleicht < alttürk. *umay* 'Nachgeburt, mütterlicher Schoß'⁸⁵

B. Andere Bedeutungen:

mo. *čegedeg* < **čegedüg* 'kurze Jacke', kh. *tsegdeg* 'Hemd', kalm. *tsegädäg* 'Frauenjacke' von **čege*, wovon mo. *čegefi* 'Brust', kh. *tsédž*, vgl. türk. oir. *čäyädäk* 'Oberkleid der verheirateten Frauen' usw. < mong.⁸⁶

mo. *orondug* 'Bett', kalm. *orındık* 'Bettstelle' < türk., vgl. kar. L *orundug* 'Bett'

mo. *jarimduq* 'halb, unvollständig', kh. *dzarimdag* id. von mo. *jarim* 'halb, einige' < türk., vgl. osm., kar. L, tat. usw. *yarım* 'halb, Hälfte, unvollständig' von *yar-* 'spalten, zerteilen'

5. Suff. *-sāk/-sēk*

Das Suff. *-sāk* > mo. *-sag*, kh. *-sag* usw. ist produktiv und bildet von Nominalstämmen andere Nomina, die meistens Liebhaber von irgendetwas bezeichnen, z.B. *emeseg* 'weibstoll, Schürzenjäger' von *eme* 'Weib'⁸⁷. Das Suff. *-sāk* ist zusammengesetzt und seine Bestandteile sind *-k* > mo. *-g* der deverbale Nomina (vgl. *jori-g* 'Entschluß' von *jori-* 'sich ein Ziel stecken')⁸⁸ und das Suff. der denominalen Verba *-sa-*, z.B. mo. *miqasa-* 'Fleisch essen wollen' von *miqan* 'Fleisch'⁸⁹. Das Suff. *-sa-* geht auf **sā-* zurück⁹⁰. Sowohl das Suff. *-sāk* als auch *-sā* sind gemeintürkisch⁹¹ und

⁸³ RÄSÄNEN: Materialien zur Morphologie der türkischen Sprachen. S. 97

⁸⁴ Die Wörter *köyül* und *köz* 'Auge' fehlen im Mongolischen.

⁸⁵ Drevnetjurkskij slovar'. Leningrad 1969, S. 611. Das Suff. *-ai* kommt auch im Türkischen vor.

⁸⁶ RÄSÄNEN: Etymologisches Wörterbuch der Türksprachen. S. 102. Benennungen der Kleidungsstücke u. ähnl. Gegenstände sind auch in anderen Sprachen oft ursprüngliche Diminutiva, vgl. deutsch *Leibchen* od. russ. *očki* 'Brille', ein Plur. von *očko*, Diminutivum von *oko* 'Auge'.

⁸⁷ POPPE: Grammar of Written Mongolian. S. 43

⁸⁸ POPPE: Die Nominalstammbildungsaffixe im Mongolischen. S. 93

⁸⁹ G. J. RAMSTEDT: Zur Verbstammbildungslehre der mongolisch-türkischen Sprachen. JSFOu XXVIII: 3 (1912), S. 74

⁹⁰ N. POPPE: On the Long Vowels in Common Mongolian. JSFOu 68: 4 (1963), S. 26

⁹¹ RÄSÄNEN: Materialien zur Morphologie der türkischen Sprachen. S. 109, 150

gehen, zusammen mit den entsprechenden mongolischen Suffixen, auf gemeinsame Urformen zurück.

Wie gesagt, ist mo. *-sag/-seg* produktiv. Im Wort mo. *dabusag* < **dabur-sāk* 'Harnblase' zu mo. *dabusun* < **dabursun* > kh. *dawas*, bur. *dabahan* 'Salz' findet es sich an einem Stamm, der nicht frei vorkommt.

Das Suff. *-sag/-sag* ist vom burjatischen Suff. *-sag* zu unterscheiden, weil das letztere auf das Diminutivsuffix *-čāk* zurückgeht. Aus diesem Grunde muß das bur. *dobosog* 'kleiner Hügel' von *dobo* 'Hügel', das DONDUKOV unrichtig in eine Gruppe mit mo. *emeseg* gestellt hat⁹², gestrichen werden.

6. Suff. *-dun/-dün*

Das unproduktive Suffix mo. *-dun/-dün* findet sich an verhältnismäßig wenigen primären Nominalstämmen, die nicht frei vorkommen. Die mit diesem Suffix gebildeten Nomina gehören zu verschiedenen semantischen Wortgruppen, darunter finden sich auch Bezeichnungen von Körperteilen. Die mit *-dun* abgeleiteten deverbale Nomina bezeichnen u.a. krankhafte Zustände. Das Suff. *-dun* kommt in den Türk Sprachen vor, z.B. kir. *kün-dün* 'Sonnenstrahl' von *kün* 'Sonne', *aydın* 'Mondschein' von *ay* usw. RÄSÄNEN zählt hierher auch die jakutischen Diminutiva von Adjektiven, z.B. *sasarzay-dinyi* u.a.⁹³ Ob das tungusische Suff. *-din*, z.B. *beyedin* 'so groß wie ein Mann' von *beyē* 'Mann', auch hierher gehört⁹⁴, ist schwer zu entscheiden.

Beispiele

A. Körperteile u.ä. :

mo. *nidün* < **nün-dün* 'Auge', kh. *nüd*, bur. *nüden* id., kalm. *nüdün* id. = tung. S-B *nundun* 'Auge'⁹⁵ < mong. = ko. *nun* 'Auge'⁹⁶, alle < **nün*

mo. *sidün* < **sil-dün* 'Zahn', kh. *šüd*, bur. *šüden*, kalm. *šüdün* id. = čuv. *šäl* < **šil* < **šil* 'Zahn', *šälän* < **šil-gän* 'Dornröschen, wilde Rose' = türk. mtü. *tış* 'Zahn', trkm. *diş* id. usw.⁹⁷ alle < **šil*

mo. *sodun* < **so-dun* 'große Schwungfeder eines Vogels', kh. *sod* id., von **so*

mo. *ödü* 'Feder', mngr. *födi*, mmo. *hödün* id., vgl. Mu. *hödün* 'Feder' in *sumuni hödün* 'Befiederung eines Pfeiles'⁹⁸, alle von **pö*

GG *nödün* < **nö-dün* 'Blutklumpen'⁹⁹, mo. *nöji* < **nö-di* id., kh. *nödž* id., alle von **nö*

⁹² DONDUKOV, op. cit., p. 25

⁹³ RÄSÄNEN, op. cit., p. 97

⁹⁴ VASILEVIČ, op. cit., p. 755

⁹⁵ VASILEVIČ, op. cit., p. 308

⁹⁶ RAMSTEDT : Einführung in die altaische Sprachwissenschaft. I : Lautlehre. Bearbeitet von PENTTI AALTO. Helsinki 1957, S. 77

⁹⁷ RÄSÄNEN : Versuch eines etymologischen Wörterbuchs der Türk Sprachen. S. 481

⁹⁸ POPPE : Mongol'skij slovar' Mukaddimat al-Adab. S. 327

⁹⁹ HAENISCH, op. cit., p. 118

B. Andere Bedeutungen :

mo. *jegüdü* < **jegün-dün*, kh. *dzüd* 'Traum', vgl. mo. *jegü-le* 'im Schlaf sprechen', kh. *dzül*-id. von **jegün*

mo. *iniyedün* < **iniyen-dün* 'das Lachen, Gelächter', kh. *inäd* id. von mo. *iniye* 'lachen' = ma. *infe* 'lachen', tung. *ine*-id., *inekte* 'laut lachen', *inen* 'Gelächter, Witz'

mo. *qaniyadun* < **qaniyan-dun* 'Husten', kh. *xaniäd* id. von mo. *qaniya* 'husten'

mo. *irügedün* < **hirüger-dün* 'Segensspruch', mo. *irüger* id. von *irüge* 'einen Segensspruch sprechen', GG *kirü'er* 'Gebet um langes Leben'¹⁰⁰, Mu. *hirēbe* 'er sprach einen Segensspruch'¹⁰¹ = ma. *firu* 'beten', *firuzen* < **pirügēr* 'Gebet', tung. *hirurī* 'Schamane', *hirul* 'sprechen' (vom Schamane gesagt)¹⁰² = ko. *pil* 'beten'¹⁰³

mo. *sadun* 'Freund, Verwandter', kh. *saday* 'verwandt' (mong. > go. *sadun* 'verschwägert') = ko. *sadon* 'verschwägert'¹⁰⁴. Das koreanische Wort kann eine Entlehnung aus dem Mittelmongolischen sein.

mo. *modun* < **mō-dun* 'Baum', kh. *mod*, mngr. *mōdi* id. = ma. *moo* (= *mō*) 'Baum', tung. *mō* id.¹⁰⁵

mo. *odun* 'Stern', mmo. *hodun* id., mngr. *fōdi* id., kh. *od* id., alle < **pō*
mo. *kürdün* < **kür-dün* 'Rad', kh. *xürde* id., vgl. mo. *küriyen* < **kürigēn* 'Umzäunung, Lager, Kloster' (urspr. 'Kreis'), kh. *xürē* id. (vgl. türk. *çag. kürän* 'Heereshaufen' < mmo. *küri'en* 'Lager', vgl. tung. *kur'é* 'Zaun' < mong.) = tung. *kurā* 'umwickeln'¹⁰⁶ —

7. Suff. -*di

Das Suff. -*ji* des Schriftmongolischen und -*dž(i)* in Khalkha, -*ža* usw. im Burjatischen, die auf -**di* zurückgehen, kommen recht häufig vor. Die betreffenden primären Nominalstämme kommen meistens nicht frei vor und die Ausnahmen wie mo. *dumdaſi* 'mittler, durchschnittlich' von *dumda* 'Mitte' sind nicht zahlreich. Die mit -*ji* gebildeten Nomina bezeichnen Körperteile, aber auch Lebewesen und sogar Eigenschaften. Das Suff. -*ji* kommt als zweiter Komponent des zusammengesetzten Suffixes der deverbale Nomina -*mſi* vor¹⁰⁷, das aus -*m* (Suff. des deverbale Nomens) und -*ji* zusammengesetzt ist, z.B. *seremſi* 'Wachsamkeit' von *sere* 'wach sein'. RAMSTEDT findet es auch als Bestandteil des Suffixes -*lſi*¹⁰⁸, jedoch sind die meisten mit ihm gebildeten Stämme *n*-Stämme, d.h. das Suffix ist dort -*lſin*, aus welchem Grunde es zweifelhaft ist, ob alle solche Wörter wirklich hierher gehören.

RAMSTEDT führt das Suff. -*ji* auf ein älteres *-*di* zurück, was eine regel-

¹⁰⁰ HANNISON, op. cit., p. 76

¹⁰¹ POPPE, op. cit., p. 185

¹⁰² VASILEVIČ, op. cit., p. 481

¹⁰³ G. J. RAMSTEDT: Studies in Korean Etymology. Helsinki 1949, S. 201; Einführung in die altaische Sprachwissenschaft. II, S. 54

¹⁰⁴ RAMSTEDT: Studies in Korean Etymology. S. 217

¹⁰⁵ RAMSTEDT: Einführung in die altaische Sprachwissenschaft. I, S. 79

¹⁰⁶ VASILEVIČ, op. cit., p. 222. Anders bei RAMSTEDT, op. cit., p. 147

¹⁰⁷ POPPE: Grammar of Written Mongolian. S. 48

¹⁰⁸ RAMSTEDT: Einführung in die altaische Sprachwissenschaft. II. S. 228

rechte Entwicklung ist, und vergleicht dieses Suffix mit türk. *-t* und korean. *-t* und korean. *-či*¹⁰⁹, doch sind wir nicht sicher, ob es stimmt, weil überzeugende Wörterentsprechungen fehlen.

Beispiele

A. Körperteile u.a.:

mo. *nöfi* 'Blutklumpen', kh. *nödž* id., aber GG *nödün* id.¹¹⁰

mo. *següfi* < **segü-di* 'Beckenknochen, Becken, Pelvis', kh. *südž* id., vgl. mo. *segü-l* 'Schwanz', kh. *sül* id., vgl. mo. *segü-der* 'Schatten' (der einem von hinten folgt).

mo. *čegęfi* < **čegę-di* 'Brust', GG *čęęfi* 'Brustkorb, Gesinnung'¹¹¹, kh. *tsędž* 'Brust', *tsędžer* (instr.) 'auswendig' (vgl. franz. *par cœur*) = tung. Urm., Sx. *čęķęn* 'Kehlkopf'¹¹²

mo. *jabafi* 'Mundwinkel', kh. *dzawdži* id., vgl. mo. *jab-a-g* 'Ritze, Spalte zwischen der Wand und der Decke einer Jurte', vgl. mo. *jab-sar* 'Zwischenraum', *jab* 'Zwischenraum, freie Zeit', kh. *dzaw* 'freie Zeit'

B. Andere Bedeutungen:

mo. *dotoyafi* 'Hose, Unterhose', Mu. *totāfi* 'Hose'¹¹³, kh. *dotōdž* id. von mo. **dotoya* 'inner', vgl. mo. *dotoya-du* 'inner', kh. *dotōdo* id. = ma. *do* 'das Innere, die inneren Organe', tung. *dōn* 'das Innere', *dōdu* 'innerhalb', *dōlā* 'hinein'¹¹⁴

mo. *degefi* < **dege-di* 'der erste, beste Teil von irgendetwas, das Auserselene', kh. *dędž* id., vgl. mo. *dege-dü* 'ober, das Oberste', *dege-r-e* 'oben', *dege-gsi* 'aufwärts' = tung. *džskī* 'nach oben', lam. *džskī* id., ma. *dele* 'nach oben, bergauf'¹¹⁵

mo. *bөгęfi* < **bөгę-di* 'Klammer, Ring', kh. *bөгdži* id., vgl. mo. *bөгel-dürge* 'Schlinge am Peitschenstiel', kh. *bөгöldörgö* id. = čag. *bөгүт* 'Knopf', osm. *böyrü* 'gebogen, verbogen'

mo. *nayifi* 'Freundin', kh. *naidži* 'Frauen, die einander Freundschaft geschworen haben', vgl. mo. *nayi-r* 'Eintracht', kh. *nair* 'Friede', vgl. mo. *nay* 'Hoffnung' = ? ma. *nara* 'sich sehnen, sich verbunden fühlen'

mo. *emünefi* 'vorder, südlich', vgl. mo. *emün-e* 'vorne', *emünedü* 'vorder', kh. *ömno* 'vorne, südlich, Süden' = ma. *emu* 'ein' (die vorderste Zahl), tung. *umun* < **ömün* < **emün* id., lam. *umęn* id., go. *omon* id., sol. *ęmün* id.¹¹⁶

mo. *urifi* < **uri-di* in *urfi edür* 'vorgestern', kh. *urdždar* id., vgl. mo. *uri-du* 'früher, vormalig', *urugsi* < **uri-gsi* 'vorwärts', *uri-d* 'früher', kalm.

¹⁰⁹ RAMSTEDT, op. cit., p. 227

¹¹⁰ HÄRNISCH, op. cit., p. 118

¹¹¹ HÄRNISCH, op. cit., p. 26

¹¹² VASILEVIČ, op. cit., p. 533

¹¹³ POPPE: 'Mongol'skij slovar' Mukaddimat al-Adab. S. 356, wo das Wort unrichtig als *tutači* transkribiert worden ist. Da *t* und *d* miteinander ziemlich unregelmäßig wechseln (vgl. op. cit., p. 50-51), so entspricht *totāfi* dem zu erwartenden *dotāfi*.

¹¹⁴ VASILEVIČ, op. cit., p. 119

¹¹⁵ CINCIVS, op. cit., p. 302

¹¹⁶ CINCIVS, op. cit., p. 326

urāl̃ < **uri-βar-iβan* 'früher', bur. *ur'd* < **uri-βā* 'ehemalig, früher', bur. *urinda* 'früher', mo. *urista-* 'vorwegnehmen, etwas im voraus tun, jemandem zuvorkommen', alle von **uri*

8. Suff. -**gün*/-**gün*

Das Suff. -**gün* > mo. -*yun*/-*gün* findet sich an verhältnismäßig zahlreichen primären Nominalstämmen, die nicht frei vorkommen, während die primären Verbalstämme auch frei auftreten. Die hierher gehörenden Wörter sind Bezeichnungen von Körperteilen, Tiernamen u.a. Das Suffix -**gün* tritt in den Türkssprachen als -*yun*, -*gün* auf, z.B. čag. *čap-gun* 'Angriff, Überfall' von *čap-*, *qač-gun* 'Flucht' von *qač*¹¹⁷, azerb(aidschanisch) *yoryun* 'müde' von *yor-* 'müde machen', trkm. *aryin* 'ermüdet' von *ar-* 'ermüden' usw.¹¹⁸. Im Türkischen scheint dieses Suffix nur an verbale Stämme zu treten. Im Tungusischen kommt ein Suffix -*gin* auf, z.B. *kiragin* 'Ufer' von *kira* 'Rand'¹¹⁹ = čag. *qir̃y* 'Rand', tat., kum. *qir̃y* 'Rand', das bestimmt hierher gehört.

Beispiele

A. Körperteile:

mo. *deligün* 'Milz', kh. *del̃* id., kalm. *delün* id., bur. *del'ūy* id. > tung. P-T, V-L, S-B, Nrč., Tng., Z, Ald., Učr. usw. *delkin* 'Milz'¹²⁰

mo. *niruyun* < **nirigün* 'Rücken, Bergrücken', GG *niri'un/niru'un* id.¹²¹, kh. *nurū* id. von **niri* = tung. *niri/n'iri* 'Wirbel, Wirbelsäule', *n'ir̃kta* 'dritter Halswirbel', sol(onisch) *ñ̄rd̃g*, lam. *n'iri/n'ari* 'Wirbelsäule, Bergrücken, Bergpaß', ulč. *n'irakta* 'Rückgrat, Wirbelsäule'¹²²

mo. *quruyun* < **kurigün* 'Finger', kh. *xurū* id., bur. *xurigan* id. = ko. *karak/kg̃rak*, dial. auch *korak* u. *kurak* in *son-kkorak* 'Finger', *pal-kkorak* 'Zehe'¹²³

mo. *omoruyun* < **omurigün* 'Brustbein', GG *omori'ut* 'Brustbeine', plur. von **omori'un*¹²⁴, kh. *omrū* 'Brustbein', bur. *omor'ūy* 'Brustbein des Pferdes', alle von **omuri* = sag. *om̃r* 'Brust des Pferdes', *om̃z* id., kaz. *omrau* 'Brust des Pferdes', vgl. osm. *omuz* 'Schulter'¹²⁵

mo. *eb̃igün* < **ebti-gün* 'Brust', GG *eb̃e'ün* id.¹²⁶, kh. *ōwt̃ū* id., vgl. mo., GG *eb̃ūr* < **eb-ū-r* 'Brust, Busen, Vorderseite, Süden', kh. *ōw̃or* id. = tung. *ew̃til̃ē* < **ebti-lē* 'Rippe', oroč. *ew̃til̃ē*, neg. *ew̃til̃ā*, ud. *ew̃et̃l̃ē*, sol. *ōt̃l̃ē*,

¹¹⁷ RÄSÄNEN: Materialien zur Morphologie der türkischen Sprachen. S. 130

¹¹⁸ E. V. SEVORTJAN: Affiksy imennogo slovoobrazovanija v azerbajdžanskom jazyke. Opyt sravnitel'nogo issledovanija. Moskva 1966, S. 328-329

¹¹⁹ VASILEVIČ, op. cit., p. 751

¹²⁰ VASILEVIČ, op. cit., p. 134

¹²¹ HAENISCH, op. cit., p. 17

¹²² V. D. KOLESNIKOVA: O nazvanijax častej tela v altajskix jazykax. In: Problema obščnosti altajskix jazykov. Leningrad 1971, S. 149

¹²³ RAMSTEDT: Studies in Korean Etymology. S. 96

¹²⁴ HAENISCH, op. cit., p. 124

¹²⁵ RÄSÄNEN: Versuch eines etymologischen Wörterbuchs der Türkssprachen. S. 361

¹²⁶ HAENISCH, op. cit., p. 40

ma. *ebči* < **ebči* id.¹²⁷; vgl. tung., lam. *gwtš* 'Lunge'¹²⁸ = mtü. *öpkä* 'Lunge, Zorn' usw.¹²⁹

mo. *küfügün* < **küdi-gün* 'Hals', GG *güfü'ün* 'Hals, Nacken', kh. *xüdzü* id.

mo. *erügün* < **eri-gün* 'Kinnlade, Unterkiefer', GG *eri'ün* id.¹³⁰, kh. *erü* id., alle von **eri*

mo. *terigün* < **teri-gün* 'Kopf, erster', GG *teri'ün* 'Kopf, Haupt, Gipfel, Anfang'¹³¹, kh. *türü* 'unlängst, Anfang, Ähre'

mo. *gesigün* < **gesi-gün* 'Glieder, Zweig, Mitglied einer Gesellschaft', GG *geši'üt* 'Äste, Zweige'¹³², kh. *gešü* 'Glieder, Mitglied, Zweig'

Hierher gehört nicht mo. *syu*, GG *su'u* 'Armhöhle', weil es kein *n* am Ende hat und augenscheinlich *syu* der primäre Stamm ist; mo. *üttügün* 'Vulva' und *böldögün*, eine Nebenform zu *böldegen* (s.o.) 'Testikeln', weil diese auf **hütükēn* bzw. **böldekēn* zurückgehen, was daraus zu ersehen ist, das ihnen in Khalkha *üteg* bzw. *böldög* entsprechen, d.h. Formen ohne Silbenkontraktion. Dagegen gehört hierher mo. *čarbayun* 'Handgelenk, Oberarm', kh. *tsarbü* id. von mo. *čarba-* 'die Arme heben', was einziges Beispiel einer lebendigen deverbale Ableitung ist.

B. Andere Bedeutungen:

mo. *toğuruyun* < **tokuri-gün* 'Kranich', kh. *toğrū* id., bur. *toxor'ūy* id., alle < **tokuri* = tung. S-B, Nrö. *tokorow* 'Kranich'¹³³ < mong. (nicht verwandt mit türk. **turuja*, vgl. uig. *turunaya* 'Kranich', koib. *turna*, kirg. *turuna/turna* id. usw.)¹³⁴

mo. *šilayun* 'Stein', GG *šilao'un* ~ *šila'un* id., kh. *šulū* id., bur. *šulūy* id., alle < **šila* = ko. *tol* 'Stein' = čuv. *š'ul* < **šäl* 'Stein' = mtü. usw. *tāš* id., trkm. *dāš* id.¹³⁵

mo. *galayun* 'Gans', GG *galao'un* 'Wildgans'¹³⁶, kh. *galū* id., bur. *galūy* id. = ko. *kari* 'Wasservogel, Schwan, Wildgans' = ma. *garu* 'Schwan', tung. *gārē* 'Uhu, große, graue Gans', ulč. *goarā* 'Schwan'¹³⁷ = čuv. *xur* < **qār* 'Gans', mtü. *qāz* id., trkm. *qāz* id. usw.¹³⁸

mo. *šibayun* < **šiba-gün* 'Vogel', GG *šibao'un* 'Vogel, Falke', Mu. *šiba'un* 'Vogel', kh. *šuwū* id., bur. *šubūy* id., alle < **šiba*

mo. *aduyun* 'Pferdeherde', kh. *adū* id., bur. *adahay* < **adu-sun* 'Haustier, Vieh, Pferde', mo. *aduyusun* < **adu-gun-sun* 'Tier'

mo. *köbegün* 'Knabe, Sohn', kh. *xüwūy* id., bur. *xübüy* id., kalm. *köwūn* id., alle < **köbe* od. **kübe*

¹²⁷ CINCIVS, op. cit., p. 331

¹²⁸ CINCIVS, l.c.

¹²⁹ RÄSÄNEN, op. cit., p. 373

¹³⁰ HAENISCH, op. cit., p. 45

¹³¹ HAENISCH, op. cit., p. 149

¹³² HAENISCH, op. cit., p. 50

¹³³ VASILEVIČ, op. cit., p. 391

¹³⁴ Vgl. RÄSÄNEN, op. cit., p. 501

¹³⁵ RÄSÄNEN, op. cit., p. 466

¹³⁶ HAENISCH, op. cit., p. 57

¹³⁷ CINCIVS, op. cit., p. 299

¹³⁸ S. weiter RÄSÄNEN, op. cit., p. 243

9. Suff. *-sun/-sün*

Das Suff. *-sun/-sün* kommt an zahlreichen Nominalstämmen vor. Solche Wörter bezeichneten ursprünglich Einzelgegenstände als Gegenteil zu Sammelbegriffen, die mit Formen ohne *-sun/-sün* ausgedrückt wurden, z.B. mo. *aduyusun* 'Tier' zu *aduyun* 'Pferdeherde, Pferde'. Die stammauslautenden *n*, *r*, *l* schwinden vor dem Suffix ¹³⁹, so daß der Eindruck erweckt wird, als ob *-sun* auch deverbale Nomina bilden könnte ¹⁴⁰, z.B. mo. *kögestün* 'Schaum' von *köge-* 'schäumen'. Wie aber mngr. *k'ördzē* 'Schaum' ¹⁴¹ beweist, tritt das Suff. *-sün* hier nicht an den Verbalstamm *köge-*, sondern an das deverbale Nomen **köger*, dessen stammauslautendes *r* vor dem Suffix geschwunden ist. Das Suffix *-sun* ist nicht unproduktiv, bloß gibt es zu den sehr zahlreichen sekundären Stämmen auf *-sun* nur wenige frei auftretende primäre Stämme ohne *-sun*, z.B. GG *kimusu(n)* 'Klaue, Krallen' zu GG *kimul* 'Fingernagel' ¹⁴² (richtiger wäre 'Fingernägel'); kalm. *aryasın* 'Argal, trockener Mist' zu mo. *argal* id.; kalm. *gosın* 'Stiefel', bur. *gutahan* < **gutulsun* id. zu mo. *gutul* 'Stiefel'; mo. *ayurasun* 'Hausgerät' zu mo. *ayura* id.; mo. *bayitasun* < **bayitalsun* 'gelte Stute' zu tat. *baytal* 'Stute, junge Stute' usw.

Ein dem mo. Suff. *-sun* entsprechendes Suffix läßt sich im Tungusischen und Türkischen nicht nachweisen, RAMSTEDT führt es auf das südkoreanische *syu* 'Hand' < chin. zurück ¹⁴³, was jedoch zweifelhaft ist.

Beispiele

A. Körperteile u.ä.:

mo. *gedesün* < **gedel-sün* 'Darm', vgl. Ibn Muhanna *gestisün* 'Gedärme' ¹⁴⁴, 'Phags-pa *gesu* 'Magen' ¹⁴⁵, kh. *gedes* 'Darm, Gedärme', bur. West *getehay* < **getesün* < **getel-sün*, kalm. *gesın* 'Darm, Eingeweide'

mo. *sudasun* < **sudal-sun* 'Ader', vgl. mo. *sudal* id., GG *sufi'asu* ¹⁴⁶ < **sudi-ya-sun* 'Halsader', kh. *sudal* und *sudas* 'Ader', alle < **sudi*

mo. *arasun* < *arisun* 'Haut', GG *arasun* 'Haut, Fell', kh. *aris*, bur. *arihay* id.

GG *qonfiyasun* < **qon-di-ya-sun* 'After' ¹⁴⁷, bur. *xonzöhon* id., vgl. mo. *gondolai* < **qon-di-lai* 'Oberschenkel' von mo. *qon* 'Hinterbacken', kalm. *xon* id. = tung. I, Olkm. *kundukı* 'Hinterteil des Rumpfes, Kreuz, Harnblase' ¹⁴⁸ = ko. *kuntunı* 'Rumpf' ¹⁴⁹ = mtü., kaz. usw. *qon* 'dickes Fleisch an den Schenkeln' ¹⁵⁰

¹³⁹ N. POPPE: Über einen Konsonantenschwund im Mongolischen. UAJ XXVI: 3-4 (1955), S. 240-242

¹⁴⁰ RAMSTEDT: Einführung in die altaische Sprachwissenschaft. II, S. 226.

¹⁴¹ DE SMEDT et MOSTAERT, op. cit., p. 205

¹⁴² HAENISCH, op. cit., p. 102

¹⁴³ RAMSTEDT, op. cit., p. 239

¹⁴⁴ POPPE: Mongol'skij slovar' Mukaddimat al-Adab. S. 437

¹⁴⁵ OSMAN NEDIM TUNA and JAMES EVERT BOSSON: A Mongolian Phags-pa Text and Its Turkish Translation in the 'Collection of Curiosities'. JSFOu 63: 3 (1963), S. 11, 12

¹⁴⁶ HAENISCH, op. cit., p. 136

¹⁴⁷ HAENISCH, op. cit., p. 66

¹⁴⁸ HAENISCH, op. cit., p. 66

¹⁴⁹ VASILJEVIĆ op. cit., p. 221

¹⁵⁰ RAMSTEDT: Studies in Korean Etymology. S. 130

¹⁵¹ RÄSÄNEN, op. cit., p. 280

mo. *belkegüstün* < **bel-ke-gün-sün* 'Lende, Taille', kh. *belxūs* id., kalm. *belkynā* < **belkeŋ-le* 'um den Leib spannen, anziehen' von *belkeŋ*, kh. *belxneg* 'Taille', kh. *belzentseg* id., kh. *belxemdži* < **bel-ke-mji* 'ein breiter Gurt' von mo. *bel* usw. 'Taille, Berghang' = atü. usw. *bel* 'Taille, Kreuz', čuv. *pil-ək* 'Mitte des Leibes' ¹⁵¹

mo. *kimusun* < **kimul-sun* 'Nagel, Kralle', GG *kimul* 'Nägel', kh. *xumas* 'Nagel, Nägel'

mo. *mögerstün* < **müŋēr-sün* 'Knorpel', kh. *mögörs* id., bur. *meŋgērheŋ* id. = čuv. *mäyra/miraGa* 'Horn' = uig. *müŋüz/mütyüz* 'Horn', čag. *mügüz* id. ¹⁵²

mo. *küilsün/küstün* < **köl-sün* 'Nabel', kh. *xūs* id., kalm. *kışn* id.

mo. *nigursun* < **nikur-sun* 'Rückenmark', bur. *nugarhaŋ* id., kh. *nugas* id., vgl. ma. *iqursun* < **n'iqursun* id.

mo. *sormuyusun* < **sormi-gū(r?)sun* 'Wimper', kh. *sormūs* id., bur. *hor'mohoy* < **sormi-sun* id. = tung. *sarimi-kta*, sol. *sammi-kta* id., lam. *haram-ta/horom-to* usw. id. ¹⁵³

mo. *sindasun* < **sin-dal-sun* 'Sehne', kh. *šandas* id., bur. *šandāhaŋ* < **sinda-gā-sun* id. = ? tel., alt., küär., kum., čag., tar. *siŋir* < **sin-gi-r* 'Sehne, Bogensehne'

mo. *sirmüstün/sirbüstün* < **sir-bü-r-sün* 'Sehne', kh. *šormōs* id., bur. *šürmeheŋ* id., kalm. *šürwsp* id. = tung. P-T, N, Tkm., Urm. *sirękte* 'Sehne, Faden'

mo. *qarbisun* < **karbirsun* 'Gebärmutter (vorwiegend der Tiere)', auch 'unterste Rippe', vgl. mo. *qabisun* < **qarbisun* 'die unterste Rippe', vgl. *qarbisu unaya* 'Frühgeburt haben, Abort haben', GG *qarbisu* 'Placenta' zu mo. *qarbiŋ* 'Hängebauch, die beiden Seiten eines Hängebauches', auch 'Bauchfett', vgl. mo. *qabirga* < **qarbirga* 'Rippe'. Das türk. *qabirya* 'Rippe' ist wahrscheinlich eine Entlehnung aus dem mong. ¹⁵⁴

mo. *čösün* < **čöl-sün* 'Galle', GG *sülsü(n)* 'Galle, Mut' ¹⁵⁵, kh. *tsōs* < **čölsün* 'Galle', bur. *heleheŋ* < **sölsün* 'Galle' = go(ldisch) *siltę* < **sül-i-ktę* 'Galle'

mo. *silüstün* 'Speichel', GG *šilüstün* id., GG *šilüget* 'die den Speichel noch nicht halten können, die noch sabbern' ¹⁵⁶ (plur. von **šilüget*), mo. *silükei* 'sabbernd', kh. *šülzi* id. = ma. *silęgi* 'Speichel, Tau, Tautropfen', tung. P-T, N, Vtm., Učr. usw. *silękse* 'Tau'

mo. *sigestün* < **sigēr-sün* 'Harn' von mo. *sige* 'Harn lassen', GG *ši'e* id. ¹⁵⁷, kh. *šēs* 'Harn', bur. *šehę* id. = ma. *sike* < mong. **sigēr* 'Harn', go. *čigen*, sol. *šiken*, lam. *čikan*, tung. *čikęn* id. ¹⁵⁸ < mong. **sigēr* = osm. *sig* 'harnen', AT *siδ* < **sigδ* id.

mo. *bayasun* < **bagār-sun* 'Kot', von mo. *baya* 'den Bauch entleeren', kh. *bās* 'Kot', bur. *bāhaŋ* id.

¹⁵¹ RÄSÄNEN, op. cit., p. 69

¹⁵² RÄSÄNEN, op. cit., p. 347

¹⁵³ KOLESNIKOVA, op. cit., p. 144

¹⁵⁴ RÄSÄNEN, op. cit., p. 216

¹⁵⁵ HAENISCH, op. cit., p. 138

¹⁵⁶ HAENISCH, op. cit., p. 140

¹⁵⁷ HAENISCH, op. cit., p. 139

¹⁵⁸ VASILEVIČ, op. cit., p. 519

mo., GG *čisun* < **či(l?)-sun* (od. ? **ti(l?)-sun*) 'Blut', kh. *tsus* id., bur. *šuhay* id.

10. Suff. -*gār/-*gēr

Dieses überhaupt seltene und unproduktive Suffix kommt nur in wenigen Wörtern vor. Im Schriftmongolischen entspricht ihm -*yar/-ger*. Dieses Suffix scheint keine Entsprechungen im Tungusischen oder Türkischen zu haben. Aus diesem Grunde muß es als ein ausschließlich mongolisches Suffix angesehen werden.

Beispiele

A. Körperteile :

mo. *qayšiyar* < **qayšiyar* < **kayšigār* 'Nasenbrücke', kh. *xayšār* id., ord. *xamar xayšār* 'Nase', bur. *xanšār* 'Nasenbrücke', kalm. *xayšār* 'Nase, Schnabel, Stiefelspitze' = ma. *qayširi* 'Nasenbrücke der Tierschnauze' wahrscheinlich < mong. = tel. *qayīriq* 'Nasenwand', jak. *xayīri* 'Nase', OT *qayšār* 'Nasenbein' usw.¹⁵⁹

mo. *qoyšiyar* 'Rüssel, Schnauze', kh. *xonšōr* 'Maul, Schnauze, Stiefelspitze', bur. *xonšōr* 'Maul, Rüssel, Schnabel' (alle hängen mit mo. *qayšiyar* usw. zusammen) = tel. *qoyīr* 'Nasenbrücke' usw.¹⁶⁰

B. Andere Bedeutungen :

mo. *kišayar* 'Rand, Grenze', kh. *xiadzagār* id. < mo., bur. *xizār* 'Rand, Grenze, Ende', kalm. *kizār* 'Stück, Kante, Ende, Ziel', vgl. mo. *kišayāsūn* < **kišagārsūn* 'Rand, Saum, Besäumung eines Kleides', alle < **kidi-gār* = uig. *qādiy* 'Grenze', mtü. *qādiy* 'Ufer, Rand', osm. *qiyi* 'Rand' usw.¹⁶¹

mo. *iruyar* 'Boden, Grundlage, Wurzel', Mu. *hiru'ārāsa* 'von der Grundlage', *hirōrāsa* id.¹⁶², GG *hira'ur/hiru'ar* 'Boden, Grund'¹⁶³, kh. *yorōl* 'Boden, Grund, Bergsohle', bur. *oyōr* 'Boden, Grund, Fußboden, Tiefe', kalm. *yorāl* 'Boden', alle < **pirugār*

mo. *qašayar* < **qašiyar* < **kadigār* 'Zaum', Mu. *qadār* id., mog(hol) *qadār* id., GG *qada'ar* id., kh. *xadzār* id., bur. *xazār* id. = tung. Brg., Nrē. *kadamar*, tung. Z *kadal* id., ma. *xadala* id., alle < mong.

11. Suff. -*nak/-*nek

Das Suffix -**nak/-*nek* ist unproduktiv und kommt nur in verhältnismäßig wenigen Wörtern vor. Die primären Stämme, von denen solche Wörter gebildet sind, kommen nur in vereinzelt Fällen frei vor. DONDUKOV zählt die wenigen von ihm angeführten Beispiele zu deverbalen Nomina¹⁶⁴, was jedoch nicht stimmt, weil es keine verbalen Stämme zu *ülteneg* 'Hanf',

¹⁵⁹ RÄSÄNEN, op. cit., p. 232

¹⁶⁰ RÄSÄNEN, l.c.

¹⁶¹ RÄSÄNEN, op. cit., p. 261

¹⁶² POPPE : Mongol'ekij slovar' Mukaddimat al-Adab. S. 185

¹⁶³ HAENISCH, op. cit., p. 76

¹⁶⁴ DONDUKOV, op. cit., p. 41

šezneg 'Schlitten für Mist' und *hadanag* 'kleiner Pfosten' gibt und *hūnag* 'Eimer' nicht von *hū-* 'sitzen' abgeleitet ist. Dieses Suffix ist vielleicht aus *-*n* und *-*ak* zusammengesetzt, was auf Grund einiger türkischer Entsprechungen festgestellt werden kann, vgl. osm. *yīyīnaq* 'Menschenmenge, Schar' zu osm. *yīyīn* 'Haufen' von *yīy-* 'anhäufen, aufhäufen' usw. In anderen Fällen gehört das *n* zum Stamm, vgl. mo. *moyinog* 'Wamme' < türk. kaz. *moynaq* 'das Fell des Halses' von *moin* 'Hals'. Auf mongolischem Boden ist *-*nak* nicht zerlegbar, in den Türksprachen scheint dieses Suffix in einigen Fällen auch unzerlegbar zu sein, z.B. azerb. *bašanag* 'Gatte der Schwester der Frau' zu tat., OT *baša* id.; azerb. *doyanag* 'ein Ring im Pferdegeschirr' zu krim., kum. usw. *toya* 'Schnalle' usw.¹⁶⁵

Beispiele

A. Körperteile:

mo. *sarkinag* 'Ventrikel der Wiederkäuer, Blättermagen', kh. *sarxinag* id. von **sarki*.

mo. *qayunag* < **kaβu-nak* 'Placenta, Testikel', mo. *quqanag* < **kaβkanak* 'Hodensack', kh. *xūzanag* id., kh. *xūz* 'männliche Geschlechtsorgane', GG *qayunay* 'Placenta, Nachgeburt'¹⁶⁶ = tung. Uēr. *kawak* 'Harnblase'¹⁶⁷ < jak. *xabax* id.¹⁶⁸ = mtü. *qavūq* 'Harnblase' usw.¹⁶⁹ Die Zugehörigkeit zu dieser Wortsippe von mtü. *qayun*, trkm. *qavīn* 'Melone' ist nicht unwahrscheinlich: die Harnblase ist ja ebenfalls rund wie eine Melone.

mo. *goškinag* < **koski-nak* 'Rectum, Anus', bur. *xošxonog* 'Rectum', kalm. *xošxonog* 'Anus'

bur. *toxonog* < **tokai-nak* 'Ellbogen' zu mo. *toqai* 'Ellbogen, Flußknie', kh. *tozoi* id. = tung. E, I, Uēr., Urm. *tōkikān* < **tōkaikān* 'Drehung, Krümmung' (Ald., Uēr., Urm. Sx. 'Flußkrümmung' < jak. *toyoi* < mong. *toqai*, Nrc. *tokonok* 'Ellbogen' < bur. *toxonog* id.)¹⁷⁰ = čag. *toqai* 'Wald in einer Niederung', alt., tel., leb. *toqoi* 'Insel in einem Fluß' < mong. *toqai* 'Flußbiegung, Knie'¹⁷¹

B. Andere Bedeutungen:

mo. *ergineg* 'Schränk, Regal', kh. *eregneg* id. zu? türk. sag., koib., kač., *erkān* 'Türpfosten, Türrahmen'

mo. *kebeneg* 'Regenmantel aus Filz', kh. *xewneg* id. < türk., vgl. kirg. *kebānāk* 'Filzrock', osm. *kāpānāk* 'Regenmantel'

12. Suff. *-*ska/-*ske*

Das Suffix mo. *-sqa/-ske*, kh. *-saga/-sege* ist unter den hier zu erforschenden Suffixen das einzige, das Wörter vorwiegend mit einer bestimmten Bedeutung bildet, und zwar solche, die Häute, Felle und Behaarung wiedergeben.

¹⁶⁵ Zu d. Suff. *-ak* und *-anak* s. SEVORTJAN, op. cit., p. 166, 225

¹⁶⁶ HARNISCH, op. cit., p. 56

¹⁶⁷ VASILEVIČ, op. cit., p. 185

¹⁶⁸ E. K. PEKARSKIJ: Slovar' jakutskogo jazyka, t. III. Leningrad. 1927, S. 3214

¹⁶⁹ RÄSÄNEN, op. cit., p. 220

¹⁷⁰ VASILEVIČ, op. cit., p. 391

¹⁷¹ RÄSÄNEN, op. cit., p. 485

Diesem Suffix entspricht im Tungusischen und Goldischen *-ksa*, vgl. tung. *sulakiksa* 'Fuchsfell' von *sulakī* 'Fuchs' ¹⁷², go. *indaksa* 'Hundefell' von *inda* 'Hund' usw. ¹⁷³. Da im Mongolischen die Metathese von **ks > sk* bekannt ist (vgl. mo. *dogsın* 'wütend, wild, grausam' > kh. *došxin* id.), so ist es möglich, daß das tung. *-ksa* ursprünglich ist und daß das mo. *-sqa* durch Metathese entstanden ist.

Beispiele

A. Körperteile:

mo. *anisqa* 'Augenlid', Mu. *hanisqa* 'Augenbrauen' ¹⁷⁴, kh. *anisga* 'Augenlid' von mo. *ani-* < **hani-* 'die Augen schließen', Mu. *hanisba* 'er schloß die Augen'

mo. *kömske* < **körmiske* 'Augenbraue', kh. *xómsóg* id., bur. *xümędę* id. = sol. *xürmülte* < **körmülte* 'Wimpern' ¹⁷⁵, tung. Brg., Z, Ald., Üör. *kirimkin* < **kürümkin* 'Wimpern', lam. Ts. *komđemke* 'Augenlid' ¹⁷⁶, go. *kumukte* id. ¹⁷⁷

B. Felle, Fleisch u.ä.:

mo. *adasqa* < **adu-sqa* 'Pferdehaut als Teppich gebraucht' (auch 'alter Klepper') zu mo. *aduyun* 'Pferdeherde', *aduyusun* 'Tier', bur. West *adahan* < **adusun* 'Haustiere, Pferde'

kalm. *ükaskä* 'alte Rinderhaut' von *ük* 'Kuh, Rind', mo. *üker*, mmo. *hüker* id., mngr. *fuGuor* 'Rind, Ochs' = čuv. *vākār* 'Ochs' = osm. *öküz* 'Ochs', trkm. *hökiz* id., uzbek. *hükiz* id. ¹⁷⁸

mo. *turasqa* 'Haut eines toten Tieres' von *turan* 'mager' von *tura-* 'abmager', vgl. *tura-ŋqai* 'mager, abgemagert', *turaqan* id. = mtü. *turuq* 'matt, mager' usw. ¹⁷⁹

kalm. *xondoxo* < **kon-di-ska* 'Schenkelfleisch, Schenkel' zu mo. *qondolai* **kon-di-lai* 'Schenkel, Oberschenkel', kh. *xondloi* id., GG *qonfiyasun* < **kondi-gä-sun* 'Ausscheidungsorgane' ¹⁸⁰, bur. *xonzöhon* 'After, der Hintere' von mo. *qon* 'Hüfte, das Fleisch am Oberschenkel'

Das Ergebnis der vorliegenden Studie ist, daß das Mongolische augenscheinlich keine speziellen Suffixe besitzt, die ausschließlich der Bildung von Bezeichnungen der Körperteile dienen. Einige von den untersuchten Suffixen sind Diminutivsuffixe, die Funktion einiger anderer Suffixe ist unklar. Nachdem die in den uns interessierenden Wörtern vorkommenden Suffixe festgestellt und die betreffenden Wörter in ihre Bestandteile zergliedert worden sind, wird man in den zukünftigen vergleichend-sprachwissenschaftlichen Untersuchungen der Bezeichnungen der Körperteile in

¹⁷² KONSTANTINOVA, op. cit., p. 90. Vgl. VASILEVIČ, op. cit., p. 763

¹⁷³ AVBORIN, op. cit., p. 116

¹⁷⁴ POPPE: Mongol'skij slovar' Mukaddimat al-Adab. S. 181

¹⁷⁵ N. N. POPPE: Materialy po solonakomu jazyku. Leningrad 1931, S. 81

¹⁷⁶ CINCIVS i RIŠES, op. cit., p. 52

¹⁷⁷ T. I. PETROVA: Nanasjko-russkij slovar'. Leningrad 1960, S. 69

¹⁷⁸ RÄSÄNEN, op. cit., p. 370

¹⁷⁹ RÄSÄNEN, op. cit., p. 500

¹⁸⁰ HARNISCH, op. cit., p. 66

den altaischen Sprachen die primären Stämme zusammenstellen. So z.B. ist nicht *ebčigün* < **ebtigün* 'Brustbein' mit tung. *ɣotilɛ* 'Rippe' zu vergleichen, sondern nur das mo. **ebti* mit dem tung. *ɣoti*, weil mo. -*gün* und tung., -*lɛ* Suffixe sind, vgl. tung. *ɣotɛ* < **epti* 'Lunge'.

Zusatz zum Suff. -**kai/-*gai* :

Es ist sehr möglich, daß das Suffix -*kai*, das anscheinend sowohl denominal als auch deverbale vorkommt, ursprünglich nicht direkt an den Verbalstamm trat, sondern an ein Suffix, das deverbale Nomina bildete, also ein Suffix, das geschwunden ist und damit jetzt ein Null-Suffix darstellt. So ist auch das Suffix -*sun* denominal in *ayura-sun* 'Haushaltsgeräte' von *ayura* 'Hausgegenstände' und deverbale in *nilbusun* 'Spucke' von *nilbu-* 'spucken'. Es hat sich aber erwiesen, daß -*sun* nicht direkt an den Verbalstamm tritt, sondern an die deverbale Nomina auf -*r* und -*l*. Das Monguorische hat noch einige Wörter erhalten, die nicht -*sun*, sondern -*rsun* am Ende haben, z.B. *körse* 'Schaum' < **köpēr-sün* von **köpē-* 'schäumen', schriftmong. *kögestün* 'Schaum', türk. *köpük* id.

Wenn also -*kai* an Verbalstämmen auftritt, ist wahrscheinlich der ursprüngliche Stamm ein Verbalnomen, dessen Suffix geschwunden ist.